

Aus der Werkstatt

Hilfswerkzeug zum Gebrauch beim Aufsetzen einer Spiralfeder

„La France Horlogère“ veröffentlicht in ihrer Nummer vom 15. August eine neue Form eines recht praktischen Hilfswerkzeugs, mittels dessen ein bequemes und sicheres Aufsetzen der Spiralfeder auf die Rolle ermöglicht wird. Der Uhrmacher kann es sich leicht auf folgende Weise anfertigen:

Ein Stück drei bis vier Millimeter starken und entsprechend (vielleicht zehn bis zwölf Zentimeter) langen Rundstahls (*T* in Fig. 1) wird auf dem einen Ende gut abgerundet, auf dem anderen mit einem nicht zu groben Gewinde versehen und auf der Stirnseite abgeflacht. Diesem Gewinde wird mit Muttergewinde ein kurzes Messingrohr *A* zügig zugepaßt, das auf der einen Seite muffenförmig in eine runde Platte *p* endigt, die etwas größer im Durchmesser ist, als die

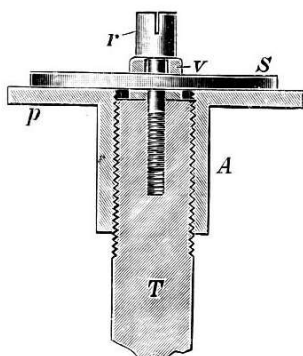


Fig. 1

größten der gewöhnlich vorkommenden Taschenuhr-Spiralfedern. Schließlich wird die Schraube *r*, deren Bolzendurchmesser so bemessen ist, daß er in das Loch der kleinsten zur Verwendung kommenden Spiralrollen leicht eingeführt werden kann, angebracht, wie die Figuren zeigen.

Beim Gebrauch wird zunächst die Spiralrolle *v* mittels der Schraube *r* an die Handhabe *T* festgeschraubt. Dann wird die Spiralfeder in die Rolle eingehakt und die Platte *A* so gestellt, daß die Spirale ganz flach aufliegt. (Die Platte darf nicht so hoch hinaufgeschraubt werden, daß die Spirale dadurch eine Formänderung erleidet.) Mit

Hilfe einer Zange (siehe Fig. 2), vielleicht besser noch mittels eines Schraubklöbchens, wird nun der gehörig vorbereitete Befestigungsstift eingeführt und im übrigen verfahren, wie sonst. — Der Vorteil dieser Methode besteht darin, daß die Spirale von vornherein genau flach-

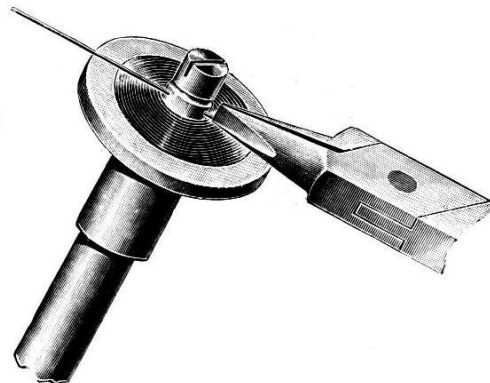


Fig. 2

liegt; und bei einiger Übung wird man es zustande bringen, daß sie nach dem Feststiften auch annähernd rundläuft, sodaß nur wenig mehr an ihr zu biegen ist, um sie vollkommen ins Mittel zu setzen. — In einem Punkte erscheint uns das Werkzeug verbesserungsbedürftig. Wir möchten nämlich empfehlen, den Kopf der Schraube *r* nicht rechtwinklig, sondern konisch (unter einem Winkel von etwa 45 bis 60 Grad) anzusetzen, damit auch Spiralrollen, deren Bohrungen größer sind als der Bolzendurchmesser

der Schraube *r*, sofort nach dem Festschrauben ohne weiteres rundlaufen. Die Prüfung, ob die Spiralfeder rundläuft, kann im Spindelstock geschehen, in den das Werkzeug möglichst kurz eingespannt wird.

Von einem in Nummer 13 des Jahrgangs 1903 unserer Zeitung auf Seite 226 veröffentlichten Hilfswerkzeug, das ein Vorläufer des hier beschriebenen genannt werden kann, könnte man für dieses noch die Elfenbein- (oder ebensogut auch weiße Zelluloid-) Platte übernehmen. Diese würde, auf die Platte *A* befestigt, den Vorteil mitbringen, daß sich die Spirale vom Grunde recht deutlich sichtbar abhebt.